



Zitate-Sammlung (mit Kommentaren und Fragen) von öffentlichen Äußerungen von Frau Dr. Martina Pötschke-Langer, derzeit Leiterin des Kollaborationszentrums der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg

Vorwort:

Es liegt uns fern, mit den nachfolgenden Texten eine verdiente Wissenschaftlerin herab zu würdigen. Frau Dr. Pötschke-Langer kann ohne Zweifel auf eine ausgezeichnete Arbeit zur Krebsvorsorge und der Tabaksucht-Prävention in der Vergangenheit verweisen, für die sie verdienstermaßen 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Auch an der Auszeichnung des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg (DKFZ) mit dem "World No Tobacco Day Award", dem höchsten von der WHO vergebenen Preis für exzellente Leistungen auf dem Gebiet der Tabakkontrolle, war sie nicht unbeteiligt. Wir möchten uns in ehrlicher Anerkennung für die bis dahin erbrachten Leistungen zum Wohl der Gesundheit und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor der Tabaksucht bedanken.

Auf der anderen Seite sehen wir uns als Betreiber des Informationsportals Smok-E.de, das sich seit fast vier Jahren (März 2008) der differenzierten und dialektischen Information von Bürgern über E-Zigaretten und das E-Rauchen verschrieben hat, in der Verantwortung, Fehlentwicklungen bei der öffentlichen Berichterstattung deutlich aufzuzeigen, insbesondere wenn sie, wie im vorliegenden Fall, die öffentliche Meinung verzerren oder gar in eine völlig falsche Richtung lenken. Den in letzter Zeit in den Medien verbreiteten Halbwahrheiten, persönlichen Voreingenommenheiten und manipulativen Desinformationen, die in vorderster Front auf Äußerungen, Interviews und Veröffentlichungen von Frau Dr. P.-L. zurückgehen, treten wir entschieden entgegen.

Für zielführende, ergebnisoffene und auf Tatsachen und belegbare wissenschaftliche Erkenntnisse basierende Diskussionen stehen wir natürlich auch weiterhin jederzeit zur Verfügung, gerne auch im öffentlichen Raum. In sofern verstehen sich die nachfolgenden Ausführungen als Momentaufnahme des derzeitigen Status Quo (Februar 2012), der von unserer Seite jederzeit weitergeführt, korrigiert und/oder verifiziert werden kann, sollten neuere Erkenntnisse zur Verfügung stehen.

Alle im weiteren von uns abgegebenen Kommentare und kritischen Fragen basieren auf Recherchen und Erkenntnissen, die wir auf unserem Informationsportal Smok-E.de in schriftlicher Form hinterlegt und mit umfangreichen Quellenbelegen für jedermann einsehbar veröffentlicht haben.

Anmerkung: Die nachfolgend aufgelisteten Zitate und Teil-Zitate werden jeweils nur mit einer Quelle belegt. In Umlauf sind jedoch hunderte, wenn nicht tausende solcher Meldungen, zum größten Teil wörtlich gleich lautend, was nicht gerade ein Indiz sauberen journalistischen Handwerks, sprich fundierter und sachgerechter Recherche, ist.

Zitate-Sammlung in chronologischer Reihenfolge der Belege

Süddeutsche Zeitung, 15.12.2004

"Der Zigarettenmarkt ist zu einem Kindermarkt geworden", kritisierte die Medizinerin Martina Pötschke-Langer auf der Zweiten Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle in Heidelberg. Pötschke-Langer sprach sich ferner für höhere Tabakpreise aus. "Je höher die Preise sind, desto **schmerzhafter ist das für die Mädchen und Jungen**, zur Zigarette zu greifen."

Kommentar Smok-E.de:

Höhere Preise haben noch nie zum Erfolg geführt, die Studien-Ergebnisse zu diesem Thema aus der Vergangenheit sollte eine Wissenschaftlerin kennen.

Außerdem:

Wenn der hohe Preis angeblich abschreckend für Tabakprodukte wirkt, warum sollte dann, wie immer wieder von Frau Dr. P.-L. später behauptet, bei den hohen Anschaffungspreisen der E-Zigarette eine Gefahr für Jugendliche bestehen? Entweder das eine stimmt, oder das andere – dass beides stimmig sein soll, ist schon in sich unlogisch.

Express, 13.11.2008

"Die E-Zigarette ist in Deutschland **nicht zugelassen worden - aus gutem Grund**", sagt Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebs-Forschungszentrum.

Kommentar Smok-E.de:

Es hat nie einen negativ beschiedenen Zulassungsantrag seitens deutscher Anbieter gegeben. Wo sind die entsprechenden Belege? Welcher "gute Grund" soll angeblich eine Zulassung verhindert haben? Völlig aus der Luft gegriffene, unbelegte Behauptung!

Sie sagt: "Man sollte vor dem Gebrauch warnen: Nikotin ist ein starkes Nervengift. Eine **Überdosierung kann zu Übelkeit, Erbrechen, sogar zur Schädigung der Erbsubstanz** führen."

Kommentar Smok-E.de:

Also genau die gleichen Gefahren wie bei zugelassenen Tabak-Produkten. Was ist daran bei der Einordnung der E-Zigarette plötzlich neu?

Gesundheitsexperten Martina Pötschke-Langer **sieht** aber vor allem **Gefahren für die Jugend**. Sie **sieht einen neuen Suchtmarkt**, der sich gerade öffnet - und **unnötig verharmlost wird**.

Kommentar Smok-E.de:

Wer die Umfragen von Smok-E.de nicht zur Kenntnis nimmt (weniger als 4% der E-Raucher waren vorher Nichtraucher; Jugendliche sind nur eine geringe Teilmenge hiervon, belegt in zwei Umfragen mit 3.000 bzw. 5.000 Befragten), der "sieht" eben Gefahren, die nicht belegt und willkürlich herbeigeredet sind.

Apotheken-Umschau, 07.02.2011

"Es gibt scheinbar nichts, was es nicht gibt", so Pötschke-Langer. Eine gefährliche Verführung: Die süßen und fruchtigen Aromen **können das Rauchprodukt** besonders für Kinder oder Jugendliche attraktiv machen. So **können** sogar die nikotinfreien Produkte **als Einstiegshilfe in den Zigarettenkonsum fungieren**.

Kommentar Smok-E.de:

Wenn schon ehemalige Raucher nicht zurück zur Tabakzigarette wollen (es sei denn, man zwingt sie durch ein Verbot der E-Zigarette dazu, siehe neueste Umfrage auf Smok-E.de), wie sollten dann E-Rauch-Einsteiger auf die Idee kommen, auf dieses grässlich schmeckende Produkt umzusteigen? Pardon, das sind wilde Spekulationen, aber keine Fakten.

Außerdem: Frau Dr. P.-L. sollte endlich lernen, zwischen "Rauchprodukten" (Zitat s.o.) und Geräten zur Inhalation von Nikotin, also E-Zigaretten, zu unterscheiden.

Hessischer Rundfunk, hr1 vita, 31.05.2011

[Sind solche E-Zigaretten geeignet, um sich das Rauchen abzugewöhnen?]

Wir **können davon ausgehen**, dass es bisher **keinerlei zuverlässige wissenschaftliche Studien gibt**, die den Nutzen elektrischer Zigaretten in der **Tabakentwöhnung** belegen können.

Kommentar Smok-E.de:

Keiner behauptet, dass sich E-Rauchen zur Entwöhnung eignen soll – außer Frau Dr. P.-L. (nur eben leider falsch)

[...was schlagen Sie denn vor, sich das Rauchen abzugewöhnen...]

...dann gibt es **probate Mittel** natürlich auch in der Apotheke, das sind die ganzen **Nikotin-Produkte** wie Kaugummis, Pflaster oder auch Lutschtabletten...

Kommentar Smok-E.de:

Laut WHO (pikanterweise der Arbeitgeber von Frau Dr. P.-L.) sind nur etwa 5% der Benutzer von Kaugummis, Pflastern oder Lutschtabletten auch nach 5 Jahren noch Nichtraucher. Diese Präparate sind also zu 95% ungeeignet zur Rauchentwöhnung – Frau Dr. P.-L. hält das für "probate Mittel"...

[...und ein bisschen Unterstützung durch Kaugummi oder Pflaster kann auf jeden Fall nicht schaden...?]

Schadet auf keinen Fall und **ist sicher** und ist in vielen Studien auch getestet und von daher **kann man das auch empfehlen**. ... und es **verdoppelt die Chancen** eben erfolgreich den Rauchstopp zu schaffen.

Kommentar Smok-E.de:

Das alles sind Produkte, die Nikotin enthalten (s.o.), genau wie ggfs. die E-Zigarette. Pharma-Produkte werden eigentümlicherweise als "sicher" eingestuft und empfohlen, E-Zigaretten hingegen verteufelt. Das ergibt keinerlei nachvollziehbaren Sinn und lässt die Frage auftauchen, warum Pharma-Produkte im Vergleich zu E-Zigaretten wider besseres Wissen als bevorzugt dargestellt werden.

Beitrag "RTL-Extra", 07.11.2011

Es [das Liquid] enthält **Propylenglykol und Nikotin und das als Mischung ist gesundheitsgefährdend**. Nikotin macht süchtig, da haben wir die Belege vorliegen. Propylenglykol reizt die Atemwege, da haben wir die Belege vorliegen...

Kommentar Smok-E.de:

Propylenglykol und Nikotin sind auch in allen Tabak-Produkten enthalten, die als Genussmittel frei verkäuflich sind. Warum ist das gleiche Gemisch, wenn es zusammen mit Tabak verbrannt wird, frei verkäuflich, während es bei einer Verdampfung in E-Zigaretten angeangert wird?

[Fällt die E-Zigarette Ihrer Meinung nach unter das Nichtraucherschutzgesetz?]

Ja selbstverständlich, natürlich. Es entsteht ja ein Aerosol aus Nikotin und Propylenglykol, **das in die Atemluft gegeben wird**. Es gibt überhaupt keinen Grund, warum E-Zigaretten im Nichtraucherbereich geraucht werden dürfen.

Kommentar Smok-E.de:

Wo ist der Beleg, dass der ausgeatmete Dampf schädlich ist? Wer so etwas behauptet, ist in der Pflicht, dies nachzuweisen, was nach ständig wiederholten eigenen Angaben aber noch nie geschehen ist. Außerdem werden die Erkenntnisse der Neuseeland-Studie (98% des Nikotin werden vom Raucher resorbiert, ausgeatmeter Dampf ist unschädlich) wissentlich verschwiegen. Wir würden gerne wissen, warum?

N-TV, 30.11.2011

Es bestehe der begründete **Verdacht**, dass der beim Rauchen entstehende Dampf die Luft in Innenräumen belaste, ...sagte Pötschke-Langer.

Kommentar Smok-E.de:

Wissenschaftler sollten forschen (zumal wenn sie bei einem Forschungsinstitut arbeiten), und nicht einen "Verdacht" äußern, ohne diesen belegen zu können. Wenn ein Verdacht angeblich begründet ist, würden wir die Begründung gerne kennen.

Focus online, 30.11.2011

Bisher sei die chemische Zusammensetzung der Aerosole ... **unbekannt**, die beim Rauchen der E-Zigaretten entstünden, erklärte Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) am Mittwoch in Heidelberg.

Kommentar Smok-E.de:

Öffentlich proklamiertes Unwissen mag Ängste schüren oder wecken, stellt aber im wissenschaftlichen Sinne das Gegenteil einer faktisch erkennbaren oder für Außenstehende nachvollziehbaren Erkenntnis dar.

Pardon, aber aus dem Munde eines bei einem Forschungszentrum arbeitenden Protagonisten, der seit über vier Jahren keinerlei Forschung betreibt, erwecken solche Aussagen einzig den Eindruck, dass hier möglicherweise ganz bewusst nichts geschieht.

Rhein-Neckar-Zeitung online, 01.12.2011

Dr. Martina Pötschke-Langer hat die *elektronische Zigarette*, kurz: *E-Zigarette*, ausprobiert. Nicht, dass die Wissenschaftlerin, die am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg die Stabsstelle Krebsprävention leitet, sie selbst geraucht hätte. Sie hat vielmehr rauchen lassen, um am eigenen Leib zu erfahren, was es mit der angeblich so harmlosen Alternative zum echten Glimmstängel auf sich hat. **“Nachdem in dem Raum zwei E-Zigaretten geraucht worden waren, hatten meine Kollegen und ich Atemwegsreizungen und ein Benommenheitsgefühl”**, berichtete Martina Pötschke-Langer gestern vor der Presse in Heidelberg.

Kommentar Smok-E.de:

Das ist, Entschuldigung, grober Unfug der Kategorie "self-fulfilling prophecy" und hat mit wissenschaftlicher Redlichkeit rein gar nichts mehr zu tun. Millionen von Theater-, Diskotheken und Konzert-Besuchern atmen den öffentlich zugelassenen "Theater-Nebel" (Propylenglykol) seit Jahrzehnten über Stunden ein, ohne dass es zu irgendwelchen Beeinträchtigungen oder gar Gesundheitsschäden gekommen wäre. Die Einzelempfindung von Frau Dr. P.-L. ist daher marginal und grundlegend zweifelhaft.

Außerdem eine Frage:

Welche physikalische, medizinische oder chemische Einheit sind eigentlich "zwei E-Zigaretten"? Wir bitten um Verzeihung, aber derartige Angaben lassen leider nicht auf qualifizierte Kenntnisse der E-Zigarette rückschließen.

Welt online, 01.12.2011

Beim Rauchen dieser Zigaretten entstünden **krebserregende Feststoffe** oder Flüssigkeiten in Gasen, die in ihrer chemischen Zusammensetzung noch **unbekannt** seien.

Kommentar Smok-E.de:

Wo ist die Entstehung "krebserregender Feststoffe" dokumentiert? Bei dieser Feststellung handelt es sich um eine bloße Vermutung und das Vorhandensein dieser Stoffe ist, wie richtig festgestellt wird, unbekannt.

Bei dieser Zigarette bestehe der **Verdacht** auf eine Belastung der Innenraumluft durch atemwegreizende sowie allergieauslösende Substanzen, sagte Pötschke-Langer.

„Solange keine chemisch-toxikologischen Untersuchungen durch unabhängige Prüflaboratorien vorliegen, **kann keine Unbedenklichkeit attestiert werden**“, warnte die Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention des Deutschen Krebsforschungszentrums...

Kommentar Smok-E.de:

Der Verbraucher muss nicht zwingend eine "Unbedenklichkeitsbescheinigung" haben, um von seinem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2 Grundgesetz), wozu das freie Auswahlrecht von Produkten und deren Nutzung gehört, Gebrauch zu machen.

Im übrigen: [Zitat] "Solange keine chemisch-toxikologischen Untersuchungen durch unabhängige Prüflaboratorien vorliegen" [Zitat Ende], kann die E-Zigarette weder als Arzneimittel eingestuft noch verboten werden (siehe derzeit gültige Rechtsprechung). Jedoch genau das fordert Frau Dr. P.-L..

... So habe die amerikanische Regulierungsbehörde für Nahrungs- und Arzneimittel, FDA, zum Beispiel „in einigen untersuchten Flüssigkeiten von E-Zigaretten **tabakspezifische Nitrosamine gefunden**“, erklärte Martina Pötschke-Langer. Diese seien auch in geringen Mengen krebserzeugend.

Kommentar Smok-E.de:

Manipulative Halbwahrheit: Frau Dr. P.-L. zitiert einen zweieinhalb Jahre zurückliegenden Vorgang (Juli 2009) und verschweigt dabei gegen besseres Wissen, dass die FDA sechs Monate nach dem "Fund" (Januar 2010) von einem US-Gericht verurteilt wurde, das auf ihrer Studie basierende Import- und Verkaufsverbot aufzuheben. Urteilsbegründung: Die FDA weigerte sich, die Ergebnisse Ihrer Studie offen zu legen (nicht ohne Grund; bei Smok-E.de dennoch einzusehen) und konnte keinen einzigen Schadensfall beibringen, der für den Beweis der angeblichen Gefährlichkeit von E-Zigaretten vom Gericht gefordert wurde. Inzwischen (seit 2010) sind E-Zigaretten und Liquids (auch mit Nikotin) in den gesamten Vereinigten Staaten frei verkäuflich. Warum findet das keine Erwähnung?

Der DKFZ-Expertin zufolge ist ... die Zusammensetzung der Flüssigkeiten aus Glycerin, Nikotin, Propylenglykol und zahlreichen Aromastoffen für die Konsumenten **wenig transparent**.

Kommentar Smok-E.de:

Falschangabe: Alle seriösen Anbieter geben die Inhaltsstoffe minuziös an. Einzelne "schwarze Schafe" können keine Allgemeingültigkeit dieser Behauptung begründen.

Am Ende bleibe den Verbrauchern **völlig unklar**, welche Stoffe sie möglicherweise aufnehmen, „weil die verschiedenen Gemische chemisch-toxisch **nicht ausreichend untersucht sind**“, so die Kritik von Martina Pötschke-Langer.

Kommentar Smok-E.de:

Frau Dr. P.-L. stellt erneut wissenschaftliches Nicht-Wissen heraus und dokumentiert, dass seit Jahren keine Forschung betrieben wird.

Die E-Zigarette **sollte nach Ansicht** der DKFZ-Expertin daher nicht mit einer **gesunden** Möglichkeit zur **Raucherentwöhnung** gleichgesetzt werden...

Kommentar Smok-E.de:

Entwöhnungsprodukte, die Nikotin enthalten (z.B. Nikotinpflaster, Nikotinkaugummis oder sonstige nikotinhaltige Präparate), die von der Pharma-Industrie stammen, werden von Frau Dr. P.-L. eigentümlicherweise als "gesund" bezeichnet, während das Nikotin in der nicht untersuchten E-Zigarette nach ihrer Auffassung gefährlich ist. Wir vermissen die wissenschaftliche Logik und stellen uns erneut die Frage, warum Produkte der pharmazeutischen Industrie immer wieder bewusst in ein besseres Licht als die E-Zigarette gerückt werden.

Zwar **könnte** die elektrische Zigarette Rauchern unter Umständen dabei helfen ihre Sucht zu besiegen, doch sie **könnte** im Gegenzug auch Nichtraucher – insbesondere Jugendliche - aufgrund der vermeintlichen Unbedenklichkeit zum Rauchen verleiten.

Kommentar Smok-E.de:

Könnte, könnte, könnte – Fakten wären besser als Konjunktive. E-Zigaretten könnten auch Millionen von Rauchern vor schweren gesundheitlichen Schäden oder vorzeitigem Tod bewahren. Das wird aber von Frau Dr. P.-L. nicht in Betracht gezogen. Warum nicht?

Elviva.de, 12.12.2011

Auf Gefahren, die in sogenannten E-Zigaretten schlummern **können**, macht Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg aufmerksam.

Verbraucher könnten sich also nicht darauf verlassen, dass E-Zigaretten **unbedenklich** seien, **wie in der Werbung behauptet**.

Kommentar Smok-E.de:

Eine plumpe Lüge: Kein einziger seriöser Anbieter behauptet, E-Zigaretten seien unbedenklich. Alle seriösen Händler weisen deutlich auf mögliche Gefahren hin.

Stern.de, 16.12.2011

Wegen der unklaren Datenlage könnten sich Verbraucher nicht darauf verlassen, dass E-Zigaretten gesundheitlich **unbedenklich** seien, erklärte Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Kommentar Smok-E.de:

Eine "unklare Datenlage" stellt keine wissenschaftlich relevante Größe dar, aus der sich belastbare Rückschlüsse ziehen lassen könnten.

Pötschke-Langer warnt: Wenn E-Zigaretten als **harmloser Ersatz** angesehen **würden**, **könnten** sie die Erfolge des Nichtraucher-schutzes wieder zunichte machen.

Kommentar Smok-E.de:

"würden", "könnten" – Konjunktive, s.o.

WAZ online (Der Westen), 16.12.2011

„E-Zigaretten gehören in den verschlossenen Apothekenschrank und nicht auf den frei zugänglichen Wohnzimmertisch“, sagt Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Als Begründung führt sie an, dass Hersteller nur vage bis gar nicht über die jeweiligen Inhaltsstoffe Auskunft geben.

Kommentar Smok-E.de:

Tabak-Zigaretten auf einem "frei zugänglichen Wohnzimmertisch" stellen exakt dasselbe Gefahrenpotential dar – wo ist hier die besondere Gefahr der E-Zigarette gegeben?

Das würde auch Martina Pötschke-Langer sofort unterschreiben...: „Wir **wissen bisher einfach zu wenig**. Es ist **noch nicht untersucht worden**, wie die einzelnen Substanzen in der chemischen Zusammensetzung wirken.“

Kommentar Smok-E.de:

Erneut proklamierte Unwissenheit ohne wissenschaftlichen Bezug

DeWeZet.de, 16.12.2011

„Die Flüssigkeit in den Kartuschen, die als Aerosol inhaliert wird, besteht bis zu 90 Prozent aus Propylenglykol. Dies ist **als Zusatzstoff für Nahrungsmittel und Kosmetikprodukte zugelassen und gilt in dieser Verwendung als ungefährlich**“, so Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg. „**Unklar** ist aber, ob Substanzen wie Propylenglykol, die für die orale Aufnahme **als unbedenklich gelten**, auch bei wiederholter, langfristiger Inhalation **ungefährlich sind**.“

Kommentar Smok-E.de:

Grundsätzlich ist die Aussage, dass langfristige Folgen unbekannt sind, richtig. Dies begründet bei E-Rauchern weltweit seit langem den Wunsch, dass zuständige Stellen endlich für Klarheit in diesem Punkt sorgen.

Die Unklarheit, ob eine langfristige orale Aufnahme ungefährlich ist, sollte auf der Wissenschaftsseite endlich zu verstärkten Forschungsaktivitäten Anlass geben, und nicht aus der Luft gegriffene Forderungen nach Verboten generieren. Wir fragen erneut: Wann dürfen Verbraucher mit fundierter Forschung statt polemischer Diffamierung der E-Zigarette rechnen?

Wirtschaftswoche, 08.02.2012

„Wer würde schon freiwillig **Frostschutzmittel** inhalieren“, fragte die Krebsforscherin kürzlich in einem Interview mit der Wirtschaftswoche. Genau das machten all jene Nutzer von E-Zigaretten, denn die darin vernebelte Nikotinlösung besteht laut Pötschke-Langer zu 90 Prozent aus der Trägersubstanz **Propylenglycol**.

Kommentar Smok-E.de:

Manipulative Halbwahrheit: Propylenglycol gibt es in den Varianten "industriell" und "medizinisch". Während erstere Sorte u.a. auch in Frostschutzmitteln Verwendung findet, wird in E-Zigaretten ausschließlich medizinisches Propylenglycol verwendet – wie auch als zugelassener Lebensmittelzusatz (Nummer E-1520; 1,2-Propandiol) in Zahnpasta, Kaugummis etc., sowie nachweislich in 717 zugelassenen Arzneimitteln (gelbe Liste, Stand 08.02.2012), u.a. auch in Inhalations-Präparaten. Weiß Frau Dr. P.L das nicht (das wäre eine peinliche Wissenslücke) oder wird hier bewusst eine Fehlinformation bzw. Halbwahrheit verbreitet?

Frage am Rande: Woher weiß Frau Dr. P.-L., dass "bis zu 90% der Lösung" Propylenglycol sind, wenn doch die Hersteller angeblich (s.o.) nicht genau angeben, was in den Liquids enthalten ist und nach eigenen Aussagen auch keine Erkenntnisse darüber vorliegen? Oder wurden Liquids doch schon untersucht, ohne die Öffentlichkeit darüber zu informieren?

Außerdem: Auch Alkohol wird in zahllosen Produkten als Frostschutzmittel eingesetzt (dann meistens unter der Bezeichnung Ethanol). Uns ist derzeit keine Forderung bekannt, Alkohol deshalb für den Gebrauch als Genussmittel zu verbieten.

Zum Schluss möchten wir noch ein Zitat wiedergeben, dass nach unserer Auffassung recht gut verdeutlicht, welche grundsätzliche Gesinnung offenbar hinter all den verbreiteten Meldungen steckt:

3SAT, 30.05.2011

Auch wenn E-Zigaretten **tatsächlich weniger schädlich sein sollten**, plädiert die DKFZ-Expertin Martina Pötschke-Langer **für ein Verbot**. Auf ein **weiteres Suchtmittel könne man verzichten**.

Abschließender Kommentar Smok-E.de:

Frau Dr. P.-L. weigert sich von Beginn an, zur Kenntnis zu nehmen, dass es sich bei der E-Zigarette möglicherweise (!) um ein alternatives, weniger schädliches Inhalationsprodukt (mit oder ohne Nikotin) handelt, keinesfalls jedoch um ein "weiteres Suchtmittel". Diese Behauptung ist schlicht falsch und wissenschaftlich unredlich! Sollten Nichtraucher, die nachgewiesenermaßen nicht im Fokus der Angebote stehen, dennoch zur E-Zigarette greifen, so ist dies zu bedauern und nach besten Kräften mit entsprechender Aufklärung zu verhindern. Diese mögliche Gefahr, die nach Umfragen von Smok-E.de nur marginal gegeben ist, kann jedoch nicht begründen, das möglicherweise enorme positive Potential der E-Zigarette zu verteufeln.

Mit Verlaub, mit der am Schluss zitierten Äußerung disqualifiziert sich Frau Dr. P.-L. in letzter Zeit leider endgültig als verantwortungsvolle Wissenschaftlerin. Wer wissentlich gegen den selbst geleisteten hippokratischen Eid verstößt und ein möglicherweise Gesundheitsschäden verringerndes oder verhinderndes oder gar einen vorzeitigen Tod abwendendes Produkt ohne Not und ohne belastbare Fakten verbieten will, hat mit diesem Standpunkt in einer sachbezogenen Diskussion über E-Zigaretten nichts mehr zu suchen. Vorurteile und Halbwissen gibt es in der Bevölkerung bereits genug, dazu bedarf es keiner solchen Aussagen, die sich den Anschein wissenschaftlicher Erkenntnis geben. Wenn die Zielsetzung, so unterstellen wir anhand des Gesamtbildes, ganz offensichtlich die Verbreitung von Angst und Schrecken gegenüber der E-Zigarette ohne fundierte und nachweisbare Erkenntnisse ist, hat Frau Dr. P.-L. nach unserer Meinung jegliche Reputation und Glaubwürdigkeit trotz ihrer ehemaligen Verdienste zu diesem Thema verloren.

Man kann über eine derartige Häufung von Vermutungen, Halbwissen und Zielverfehlung nur staunend den Kopf schütteln. Seit nun mehr als vier Jahren postuliert Frau Dr. P.-L. Ihre Aussagen, dass man nichts Genaues wisse. Seit diesen vier Jahren (und darüber hinaus) hat sie die Möglichkeit, sich und den Verbraucher endlich von diesem Unwissen zu befreien und dass zu tun (oder zumindest darauf hinzuwirken), wozu ein Forschungsinstitut, bei dem sie schließlich arbeitet, gemeinhin da ist: zu forschen. Und was tut Frau Dr. P.-L. bzw. das DKFZ in dieser Richtung? Praktisch nichts!

Smok-E.de fragt: Befürchtet man hier Ergebnisse, die mit der derzeitigen, pardon, Hetzjagd auf die E-Zigarette nicht zu vereinbaren sind? Wir wissen es nicht und wollen uns auch nicht, wie Frau Dr. P.-L., auf den Pfad der bloßen Vermutungen begeben.

Wenn es nicht weltweit mehrheitlich renommierte Wissenschaftler höchster Dekorationen gäbe (siehe Belege auf unserer Website), die das genaue Gegenteil der von Frau Dr. P.-L. verbreiteten Meinungen dokumentieren, könnte man fast glauben, sie würde all ihre Behauptungen aus einer gewissen fahrlässigen Unbedarftheit heraus verbreiten. Nein, sie tut dies gezielt und eindeutig wider besseres Wissen. Auch an dieser Stelle wollen wir uns über die Gründe für ihr Verhalten nicht auf das Niveau von Mutmaßungen herab lassen, obwohl uns einige Erklärungen durchaus nachvollziehbar erscheinen würden.

Die Folgen der an vorderster Front von Frau Dr. P.L betriebenen Medien-Kampagne sind vorherzusehen und bereits jetzt dokumentiert:

Die aktuelle Smok-E.de.de-Umfrage belegt, dass, würde die E-Zigarette verboten, weniger als 2% der Nutzer das Rauchen ganz aufgeben würden (Stand 10.02.2012). Über 90% würden ihren Bedarf im Ausland decken, selbst Geräte basteln und Liquids mischen (!), wieder zum Tabak zurück kehren oder andere (unkontrollierbare) Wege beschreiten. Wir möchten Frau Dr. P.-L. nicht unterstellen, dass Sie diese neuen Erkenntnisse billigend in Kauf nimmt – eine Reaktion ihrerseits bleibt abzuwarten.

Man kann jedoch vor derart verbissenen Agitationen und Manipulationen nur deutlich warnen: Wer die Folgen seines Handelns bisher so sträflich außer acht lässt und derart unbelehrbar ist, wie Frau Dr. P.-L., steht nach unserer Meinung jenseits jeglicher Realität. Ob dies der Befriedigung eigener Vorurteile oder möglicherweise ganz anderer Interessen dient, ist dabei angesichts der möglichen katastrophalen Folgen unerheblich.

Letztlich hoffen wir, dass Millionen von Rauchern mit der E-Zigarette ein qualvolles Leiden oder gar der frühzeitige Tod erspart werden kann, und dass auch das Verhältnis von Rauchern und Nichtrauchern endlich wieder auf einen gesellschaftlich vertretbaren Weg gebracht wird. Darüber hinaus mahnen wir das an, was eine unabhängige und vorurteilsfreie wissenschaftliche Sorgfaltspflicht (nach Aristoteles, dem Begründer der modernen Wissenschaft) zwingend gebietet: Seriöse und ergebnisoffene Studien und Forschungen, damit Rauchern, Nichtrauchern, E-Rauchern und Passiv-Rauchern gesicherte und ausreichend belastbare Fakten zur Verfügung gestellt werden, um eigenständige Entscheidungen für oder gegen das E-Rauchen treffen zu können. Jegliche tendenziös begründete und willkürliche Bevormundung, wie derzeit von Teilen der Wissenschaft und Politik betrieben, lehnen wir aus moralischen, ethischen und rechtsstaatlichen Gründen entschieden ab.

Wir fordern Politik, Wissenschaft und Medien auf, sich ihrer Verantwortung bewusst zu werden. Wer fahrlässig die Gesundheit und das Zusammenleben von Menschen aufs Spiel setzt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass ein solches Verhalten zu einem späteren Erkenntnis-Zeitpunkt auch persönliche Konsequenzen haben kann – ganz abgesehen davon, dass uns völlig unerklärlich ist, wie man mit derart unverantwortlichem Verhalten überhaupt noch ruhig schlafen kann. Dies mag jeder Beteiligte mit seinem eigenen Gewissen ausmachen.

Zum Schluss wiederholen wir noch einmal: Es geht uns mit den zuvor veröffentlichten Texten in keiner Weise um die Diffamierung oder irgendeine sonstige Herabwürdigung einer Person, sondern lediglich um den Wunsch, zu einer sachlichen und mit Fakten unterlegten Diskussion über ein Produkt (E-Zigarette) zu gelangen, das nach Ansicht weltweit führender Wissenschaftler das (derzeit noch nicht abschließend erwiesene !) Potential hat, die Lebensqualität und Gesundheit von Millionen von Menschen drastisch zu erhöhen und ggfs. sogar ein frühzeitiges Ableben zu verhindern.

In diesem Sinne sind wir weiterhin für belastbare Gegenargumente offen und laden jedermann, der sich sachkundig und profund zu diesem Thema äußern kann, ein, mit uns in einen weiteren Diskurs einzutreten.

Wuppertal, 12.02.2012,

H.-Joachim Blomberg, Smok-E.de.de